...Staats-Anzeiger.
...R. Offer, Redakteur.
...es Blatt von Lancaster County.
...at the Post Office at Lincoln, Neb., as second class matter.
...rstag, den 24. September 1891.

## Lokales.

Heute findet die republikanische ...ats-Convention hierselbst statt.

Die Chinesen gestatten es ihren ...auen nicht, sich photographisch abconterfeien zu lassen.

Wasserdichtes Papier, welches ...nders gut zum Verpacken ist, hat ein ...ischer Chemiker erfunden.

Mach' Dir Deine Gläubiger zu ...nen Freunden, wenn Du kannst, wenn ... doch mach' Deine Freunde nie zu ...nen Gläubigern.

Eine so anhaltende Hitze, wie ... sie hier in den letzten Tagen hatten, ...n der zweiten Hälfte des September ... noch nicht dagewesen.

Dampfschiff-Tickets nach ...tschland und den übrigen Ländern ...'s sind bei den Gebrüdern Hul... ...O Straße, unter den gün...n Bedingungen zu kaufen.

Herr Johansmeier, ein Jugend-... des Herrn Fred. Beckmann und ...wärtig County-Commissar von Ri... County, Kansas, besuchte während ...erwichenen Woche unsere Stadt.

Die schwarzen Tänzerinnen, welche ...va's Costüm den „Can-Can" in ...'es Johnson's Bagnio, an der 8. ...L Straße, aufführten, wurden arre... und je um $10 und die Kosten ...aft.

Richter J. H. Broady von Be... ...e wurde in der demokratischen ...ats-Convention, welche am Donners... in Grand Island abgehalten wurde, ... Candidat für das Amt eines Richters ...s Staats-Obergerichtes nominirt.

Herr Peter Ficken hat vor Kur... westlich von unserer Stadt ein Areal ...100 Acker durch Kauf erworben und ...n wir, daß der fleißige Hannovera... im Laufe der Zeit ein anständiges ...mmchen für diese Ländereien erzielen ...de.

Ed. Neal, der Mörder der Fa...lie Jones auf der Pinney Farm, in ... Nähe Omahas, wird am 9. Oktober ...hängt werden, d. h. wenn der Gouver... ...ur von seinem Begnadigungsrecht kei... ...brauch macht.

Ein Richter in Kansas hat ent...den, daß es kein strafbares Ver... ...ist, im Straßenbahnwagen nach ...d links zu spucken. So feiert ...nale Schweia daheim sowohl ...ande seine Triumphe.

Herr und Frau H. C. Bitten... ...n hier, sind von den Prohibi... ...ür Richterstellen nominirt wor... ...Patte für die Stelle eines Di... ...rs, die Dame für die Stelle ...chters — wahrscheinlich, weil ...rau denn doch das letzte Wort ha... ...muß.

In Folge rheumatischer Hüften...erzen war in gezwungen Krücken zu ...rauchen. Ich litt sieben Jahre, doch ...h Anwendung von St. Jakobs Oel ...ite ich Linderung und zwei Flaschen ...eu mich.—Geo. A. Rose, Chicago,

Lerne kurz sein! Lange Besuche, ...ge Geschichten, lange Predigten, lange ...itartikel sagen Denen, welchen sie gel... ...gewöhnlich nicht zu. Das Lebn ... die Zeit sind auch kurz und die Au...licke äußerst kostbar. Lerne also zu ...ensiren, abzukürzen und mit wenig ...ten viel zu sagen.

Dieses ist die richtige Jahres... ...en Körper von den Miasmen zu ...gen, welche sich während der heißen ...zeit im System festgesetzt haben. ...nkräuter-Blutbeleber wird hiefür ...mein empfohlen, da derselbe als ...tbeleber unübertroffen dasteht. Nur ... autorisirte Local-Agenten zu be...

Groß... Pastoren L. P. Ludden, Professor ... und Albright, sowie wohnhaft, wohnte ... alle in Lincoln ...Versamm... ...te Woche der Jah-... der Evang.-Luther-... ...Synode von Nebraska in Beatrice ... Die meisten Glieder dieser Synode ...ehen und sprechen mehr oder weni... Deutsch.

Frau Johnson, welche in der ...e von Weeping Water wohnte, machte ...Sonntag in Begleitung ihres Gatten ...Familie Epperson hierselbst einen ...uch. Dieser Ausflug aber gestaltete ...für die Gäste zu einem verhängniß-...en, indem Frau Johnson auf dem ...ge zum Missouri Pacific Bahnhofe ...olge des Durchgehens der Pferde ... dem Wagen sprang und einen Schä...ruch erlitt, welcher ihren Tod sofort ...eiführte.

Das Kind, welches dem Ehe-... Krakaal, das im verflossenen Mai ...en eines scheußlichen Verbrechens zu ... 20jährigen Zuchthausstrafe verur...t wurde, im „Milford Home" am 9. ... geboren wurde, ist von der Mutter ...Waters, welche in Belleville, Kas., ...nt, angenommen worden. Es war ...öglich, dem Kinde die nöthige Pflege ...Zuchthause zukommen zu lassen und ... Großmutter dasselbe wie ihr ...ind, fern von dem Schauplatze ...dthaten seiner Eltern, erziehen.

...unvernünftige Vernichtung der ...zählich des vielen Ungezie-... ...Weiten, wird folgendes von gro-...teresse sein: Vor Jahren waren ...agdgesetze in Frankreich so modifi-...aß sie das Tödten der Vögel in ...erer Maße zuließen. Das Re-... ...it ... bekannt. In wenigen ...ren litten die ...nten fürchterlich, und ...n importirte mit großen Kosten die ...nzösische Regierung Vögel aus Eng-...d. In gleicher Weise wird hier zu-...n die unvernünftigste Vernichtung ...Vögel betrieben. Schonet dieselben. ...Natur rächt sich stets für Mißach-... ihrer Gesetze.

Ein heftiges Leberleiden verbit-... mir das Leben. Die verschiedensten ...ttel wurden angewandt, ohne daß ich ...eichterung fand Schließlich machte ...einen Versuch mit Dr. August Kö-...s Hamburger Tropfen und in kurzer ...war ich wieder vollständig herge-... Johann David, 1020 Bankstraße, ...imore, Md.

Abgesehen davon, ob sich das ...gen in den Zeitungen bezahlt, es ... jedenfalls Geld. Eine einzige ... einer Ausgabe des „Century" ...ig" kostet fünfhundert Dollars; ...arper's Magazin" von ein bis vier-...rt Dollars. Eine jährliche Anzei-... New York „Herald", eine Spalte ...llend, kostet $30,304 für die nie-... $130,000 dagegen für die theu-... Spalte. Diese Zahlen müssen ...s sehr interessant für Diejenigen ...che monatlich zwei bis drei Dol-...ben und sich dann dabei ein-... für liberale und freigebige ...find und dann das Recht zu ...meinen, sie dürften die Zei-... controlliren, einzig auf ... ungeheuren Liberalität.

## Correspondenz aus dem nordwestlichen Nebraska.

Zimmer, Frontier Co. Neb., den 16. Sept. 1891.

Die Deutschen, welche in dieser Gegend ansässig sind, kamen vor ca. sechs bis sieben Jahren fast alle mittellos hier an, und war es für Jeden mit Mühe verknüpft, sich durchzuschlagen. Da der Markt für die Produkte der Landwirthschaft unzulänglich war, waren wir Heimstätter hauptsächlich auf den Cornbau angewiesen, welcher 12½ bis 15 Cents pro Bushel einbrachte. In Anbetracht dieses niedrigen Preises bemühten sich unsere Farmer, Schweine zu züchten, welche denn auch vortrefflich gediehen und waren wir auf dem besten Wege, zu Wohlstand zu gelangen,— doch das trockne Jahr 1890 brachte einen Rückschlag. Doch wir haben den Muth nicht verloren; es ist, Gott sei Dank, vorüber und es wird auch wieder besser werden.

Die diesjährige Ernte ist eine gesegnete — Warum auch nicht, der Boden ist hier so gut, als wie in Saunders und den angrenzenden Counties, wenn auch der dortigen Landschaft durch Anpflanzungen ein malerischeres Gepräge verliehen worden ist. Eine zwei bis fünf Fuß dicke schwarze Humusschicht ermöglicht es uns, alle Feldfrüchte in großen Quantitäten zu ziehen: Weizen giebt in diesem Jahre einen Ertrag von 35 bis 40 Bushels und Hafer 100 Bushels pro Acker. Das Corn verspricht ebenfalls eine gute Ernte. Man der mag denken, daß diese Zahlen übertrieben seien, doch es steht jedem frei, unsere Ernte in Augenschein zu nehmen und sich von der Wahrheit dieser Zeilen zu überzeugen. Wir haben in dieser Gegend in jedem Jahre, ausgenommen das letzte, eine gute Ernte zu verzeichnen gehabt und stellt sich der Preis des Landes auf fünf bis 10 Dollars pro Acker.

Sollte irgend Jemand nähere Auskunft wünschen, so werde ich solche auf Anfragen gegen Empfang einer 2-Cents Freimarke gratis übermitteln.

Achtungsvoll
Peter Rheinheimer.

Während des Jahres 1890 wurden in den Ver. Staaten 8,500 Kirchen gebaut.

— Die Gattin des Herrn Ledermann, welche einige Zeit bei ihren Eltern in Nebraska City weilte, kehrte vorgestern nach Grand Island zurück.

Danksagung!—Die Unterzeichneten sprechen andurch ihren vielen Freunden und Bekannten, welche an dem Leichenbegängniß ihrer verstorbenen Tochter, Pauline, Theil genommen, sowie denjenigen, welche Blumen am Sarge der Verblichenen niederlegten, ihren herzlichsten Dank aus.

John Gärtner,
Christine Gärtner.

Herr Leo Benninghoven, der Vertreter der „Illinois Staats-Zeitung", weilte während der verflossenen Woche in unserer Stadt. Die Sprößlinge der Familie Benninghoven bekleiden einflußreiche Posten und erfreuen sich in Nebraska besonderer Hochachtung, während der Chef des Hauses, Herr Gottlieb Benninghoven, an der Spitze des landwirthschaftlichen Departements dieses großen Blattes steht, in welcher Stellung er sich in Folge der zeitgemäßen, die Interessen der Landwirthschaft fördernden Artikel reiche Lorbeeren zu verschaffen wußte.

Die Lincolner erinnern sich wohl noch gerne der prächtigen Reiseberichte des ältesten Sohnes des Herrn Benninghoven in der „Ill. Staats-Zeitung", welcher heute als General-Agent der „Germania Lebens-Versicherungs-Gesellschaft" im Staate Illinois thätig ist und sonder Zweifel im Laufe der Zeit auf einen der einflußreichsten Posten dieser Körperschaft berufen werden wird.

Die Geradmachung der Salt Creek. Am Freitag, den 25. September, wird eine Wahl stattfinden, um darüber zu entscheiden, ob die Salt Creek gerade gemacht werden soll oder nicht. — Da die Ueberschwemmungen in den Flußniederungen seit Jahren riesigen Schaden verursacht haben, so wäre es nicht mehr als recht und billig, wenn die Bürger im Interesse der dort ansässigen Arbeiterfamilien an der Wahlurne in der entschiedensten Weise für das Projekt eintreten würden.

Pauline, das vier Jahre alte Töchterchen des Herrn und Frau John Gärtner, starb am Donnerstag Morgen, gegen 3½ Uhr, und wurde Freitag Nachmittag auf dem Wyukafriedhof beerdigt. Unser Beileid!

Vater, wenn die Mutter fraget,
Wo ist unser Liebling hin?
Wenn sie weinend um mich klaget,
Sag's, daß ich Himmel bin.

Mutter, wenn der Vater weint,
Trockne ihm die Thränen ab,
Pflanze, wenn die Sonne scheinet,
Eine Blume mir auf's Grab.

Kein Geschäftswechsel der letzten Zeit bringt so viele Vortheile, für Lincoln und den Staat überhaupt, mit sich, als der Ankauf der Schweineschlächterei in West Lincoln durch den Capitalisten Chas. H. North von Boston. Herr North nahm die Städte St. Paul, Minneapolis, Sioux City und Omaha in Augenschein, ehe er diesen Kauf abschloß. Die Schweineschlachterei wird in dem bevorstehenden Winter in West Lincoln in großem Maßstabe betrieben werden und sich zu einem großen Absatzgebiet für die Schweinezüchter des Nordwestens gestalten. Dieses Alles haben wir der Aufhebung des Verbots der Schweineeinfuhr Seitens Deutschlands zu verdanken.

Das „Journal," unser großes anglo-amerikanisches Familienblatt, jubelt in einer Spalte über das Unvermögen des Polizeichefs Dinges, die Hazardspieler Gleason und Bradeen, welche er während der Ausstellung arretirte, die Beweise beizubringen, um dieselben verurtheilen zu können, während es in einer anderen ihn auf die verschiedenen Einbrüche und Diebstähle, welche in der Stadt verübt worden, aufmerksam macht. Wenn wir auch unseren Polizeichef nicht in Schutz nehmen wollen, so glauben wir doch, daß ein Bischen mehr Wachsamkeit seitens unserer Bürgerschaft mit Hülfe der Polizei, den Einbrechern das Handwerk schon legen würde; unser Polizeichef kann nicht überall sein. Wie aber das „Journal" einen Unterschied zwischen einem Dieb und einem professionellen „Gambler" findet, ist uns unerklärlich.

**Ein Wunder.** Wie sich das menschliche System immer wieder erholt von den schlechten Wirkungen der ekelhaften Arzeneien die ihm zur erhofften Heilung von Dyspepsie, Leberleiden, Verstopfung, Rheumatismus und anderen Heimsuchungen oft buchstäblich eingepumpt werden, ist ein wahres Wunder. Der Schaden, der durch schlechte Arzeneien angerichtet wird, ist kaum geringer, als der durch die Krankheit selbst verursachte. Wenn Diejenigen, welche an Schwäche, Gallenfluß, Dyspepsie, Verstopfung oder Rheumatismus leiden, sich öfter von der Erfahrung von Invaliden leiten lassen wollten, so würden sie Hostetter's Magenbitters gründliche Proben gemacht haben, während sie in jedem Falle der schleunigsten Hülfe theilhaftig werden, welche ihnen irgend eine Medizin gewähren kann. Dieses Päpa ist ein durchgreifendes, bis in die tiefsten Tiefen des Systems dringendes und dabei durchaus zuträgliches Mittel, das ausschließlich aus Pflanzenextrakten und reinem Weingeist bereitet, als medizinisches Stimulanzmittel die Eigenschaften besitzt, wie sie nie in den hitzigen sog. Bitters und Liquörs zu finden sind, deren sich heruntergekommene Dyspeptiker und jugendliche Greise in der Verzweiflung oft bedienen.

## Die republikanische County-Convention.

Die republikanische County-Convention, welche in den verflossenen Wochen so viel Begeisterung hervorrief, ist endlich am letzten Samstag in Bohanan's Halle abgehalten worden.

Kurz nach 2 Uhr eröffnete der Vorsitzende des County-Central-Com'te's, H. D. Hathaway die Versammlung und wurde J. C. F. McKesson, von Emerald, zum Vorsitzenden erwählt.

Nachdem die gewöhnlichen einleitenden Geschäfte abgewickelt waren, ging die Convention zur Tagesordnung über und nominirte die an der Spitze dieses Blattes stehenden Candidaten für die im Janua vacant werdenden Countyämter.

Das Deutschthum wurde in dieser Convention vollständig ignorirt. Der einzige Deutsche, John Dethlefs, Candidat für County-Clerk, welcher von den Deutschen aufgestellt wurde, ist in der Convention geschlagen worden und hat er seine Niederlage in erster Linie der Lauheit des Deutthums zuzuschreiben. Wenn jeder einflußreiche Deutsche für Herren Dethlefs in die Schranken getreten wäre, wie Fred. Beckmann und der „Staats-Anzeiger," so wäre er sicherlich nominirt worden.

Wir werden später auf die einzelnen Candidaten noch zurückkommen.

### J. K. Emmet
in Funke's Opernhaus.

Gestern Abend trat J. K. Emmett in „Fritz in Ireland" auf und war der Erfolg ein in jener Hinsicht durchschlagender. Dieser junge Künstler ist nicht nur eine stattliche Erscheinung auf den weltbedeutenden Brettern, sondern leistet auch als Sänger und Tänzer wirklich Außerordentliches.

Die Scenerien sind so prächtig, daß selbst Diejenigen, welche für die Leistungen des Künstlers und seiner berühmten Gesellschaft kein Verständniß haben, gewiß dennoch hochbefriedigt unseren Musentempel verlassen haben. Da der Ort der Handlung vorübergehend nach Deutschland und Irland verlegt ward, so dürfte diese Aufführung für unsere Landsleute um so mehr von Interesse gewesen sein.

### Grode Ball von de Plattdütsche Unnerstützungs-Vereen.

Sonndag Abend, den 27. von disse Monat, ward de „Plattdütsche Vereen" in er Hall an P. twischen 9. un 10. Strat, en grode Ball afholn. De dütsche Vereene, wie aewerhaupt Jedereen, wenn he ok unse Moder sprak nich spreken kann, sind all inladn, de Festlichkeiten mittomaken. Bi de Plattdütschen is dat immer gemüthli un Jeder, de se besöken deit, kann d'rop reken, dat he vel Plaser hem ward. De Vereen hett en gode Danzsaal un de Musikanten späln de beste Plattdütsche Walzer in de Stadt.

### Nur 10 Cents per Packet.

Die berühmten „Burlington Route" Spielkarten werden jetzt zu 10 Cents per Packet verkauft. (Der übliche Preis für diese Karten stellt sich auf 50 Cents.) Whist, High Five und Euchre Partien sind jetzt bald an der Tagesordnung und und möchten wir dem Publikum den Rath ertheilen, einen Vorrath dieser Karten für die Zukunft einzulegen.

A. C. Ziemer,
Passagier-Agent, Lincoln.

### Beamtenwahl.

Die folgenden Beamten der „Harmonie" wurden in der am verflossenen Montag stattgefundenen Versammlung wiedererwählt:

Präsident—John Fischer.
Vice-Präsident—Henry Wittmann.
Secretär—John Sonntheimer.
Finanz-Secretär—Louis Hasse.
Schatzmeister—G. R. Wolf.
Bibliothekar—J. C. Hagensick.
Verwalter—John Gieser.

Wenn die zur General-Versammlung anwesenden Mitglieder die früheren Beamten auf einen weiteren Termin erwählt haben, so geschah dies nur, weil dieselben das Interesse des Vereins in der selbstlosesten Weise während des abgelaufenen Amtstermines gewahrt hatten. Die „Harmonie ist der älteste Verein Lincolns und befindet sich in finanzieller Hinsicht fürwahr in einer beneidenswerthen Lage, welches wohl in erster Linie dem fleißigen und gewissenhaften Verwalter, Herrn John Gieser, zu verdanken ist. Die Harmonisten wissen recht wohl, daß sie einen tüchtigeren Verwalter nicht bekommen können und waren die Herren so einsichtsvoll, Herrn Gieser, den braven Landsmann Kaiser Wilhelm I., auf einen weiteren Termin zu bestätigen.

— August Meyer und Amalie Lahn von Everett wurden am Freitag von Richter Hunter getraut.

¶ Kleider machen Leute, Kränze machen Bräute. Dieses alte Sprichwort scheinen auch viele Ladenbesitzer zu beherzigen, indem sie ihren Lokalen einen gewissen Anstrich von Eleganz zu verleihen bemüht sind.

Die Hauptverkehrsader unserer Stadt, nämlich die O Straße, welche in östlicher Richtung von hoch zum Himmel strebenden Prachtbauten eingefaßt ist, scheint immer mehr zum Rendez-vous der Vertreterinnen des schönen Geschlechtes zu werden, zumal sich dort die prächtigsten Galanterie- und Modewaaren-Geschäfte befinden. Vor allen Palästen, die dort aufgeführt sind, nimmt das Kilpatrick-Koch'sche Lokal wegen seiner reichen und geschmackvollen Ausstattung die Aufmerksamkeit des Publikums ganz besonders in Anspruch. Auch können wir unserer Damenwelt diese Firma um so mehr empfehlen, als sie die Waaren wegen des riesigen Absatzes zu niedrigeren Preisen abgeben kann, als ihre Concurrenten.

Der Chefredakteur der New Yorker Staatszeitung, Oswald Ottendorfer, ist in Brünn angekommen und hat einer Abordnung der Stadt Zwittau, an deren Spitze der Bürgermeister Sander sich befand, die Mittheilung gemacht, daß er auf dem Bauplatze seines Geburtshauses, welchen die Gemeinde Zwittau angekauft hat, eine Volksbibliothek und Freilesehalle nach amerikanischem Muster nach den Plänen des Architekten Vanderly errichten und das Gebäude der Gemeinde Zwittau widmen werde. Die Kosten des neuen Baues werden mehr als 200,000 Gulden betragen.

Hamburg. Es hat sich hier zur Anlage eines Schlachthauses für Schweine in Chicago neuerdings ein Syndicat gebildet, um den Deutschen die Beherrschung der Ausfuhr von amerikanischem Schweinefleisch nach Deutschland zu sichern.

** Herr Fritz Körtje hat in No. 1312 E Straße ein Metzgergeschäft, „Chicago Meat Market," eröffnet, wo unsere deutschen Hausfrauen die preiswürdigsten und besten Waaren erlangen können. Die neue Firma wird Alles aufbieten, um der deutschen Kundschaft gerecht zu werden, um so durch reelle Bedienung sich einen guten Ruf zu erschaffen.

¶ Es lohnt der Mühe in der Fleisch- und Wursthandlung der Gebr. Wagner vorzusprechen, da dort die Auswahl eine so reichhaltige, wie in keinem anderen Geschäfte dieser Branche.

## Theodor Körner.

Gestern waren es hundert Jahre, daß einer der edelsten deutschen Dichter, dessen Werke zu allen Zeiten die Jugend begeistern werden, das Licht der Welt erblickte. Theodor Körner, Sohn des braven Christian Gottfried Körner, des intimen Freundes Schillers, der diesem Unsteten einst ein Asyl verschaffte, als er müde und gehetzt nicht wußte, wohin er sich wenden sollte, wurde am 23. September 1791 zu Dresden geboren. Von seinen Eltern vergöttert, verlebte Theodor eine fröhliche Jugendzeit, besuchte dann die Bergakademie in Freiburg und studirte sodann in Leipzig Jurisprudenz und in Berlin Philosophie und Geschichte. Später kam er nach Wien, wo seine dramatischen Arbeiten solches Aufsehen erregten, daß er die Stelle eines Theaterdichters am Hoftheater erhielt. Glückliche Tage waren es, die unser Dichter im Kreise lieber Freunde, die ihm seine Liebenswürdigkeit verschaffte, im schönen Wien verlebte. Damals entstanden alle die Stücke, die, wenn auch den Meisterwerken unserer Literatur nicht an die Seite zu stellen, dennoch stets Widerhall in der Brust jedes warmfühlenden Menschen finden müssen und stets die Lieblingslektüre unserer Jugend bleiben werden, die „Zriny", „Toni", „Hedwig", „Der Nachtwächter", „Der grüne Domino", der Vetter aus Bremen" usw. Auch eine Sammlung lyrischer Gedichte, „Knospen", gab Körner heraus.

Da kam das Jahr 1812, Napoleon, der bislang mit eisernem Griff fast ganz Europa gepackt hielt, zog mit einer ungeheuren Armee nach Rußland, um auch den Czaren zu seinem gefügigen Vasallen zu machen und sich den Weg nach Indien zu öffnen, wo er seinen grimmigsten Feind den Engländer, am empfindlichen zu treffen gedachte. Das Schicksal hatte es anders bestimmt. Bis in das Herz des Moskowitterlandes gedrungen, zog der Korse nach einer der blutigsten Schlachten aller Zeiten am 14. September in die Reichshauptstadt Moskau ein, aber fand nur einen öden verlassenen Häuserhaufen, der bald darauf, von seinen eigenen fanatischen Bewohnern angezündet, in Flammen aufging. Durch Hunger und Noth gezwungen, trat der bislang Unbesiegte den Rückzug an, ein Rückzug, der in der gesammten Geschichte wohl kaum seinesgleichen hat. Zu Tausenden erfroren, verhungerten die tapfern Krieger, die der unersättliche Eroberer nach Rußland geschleppt, auf den unwirthlichen Eisfeldern oder wurden von den sie umschwärmenden Kosacken niedergemetzelt. Der Imperator selbst floh schließlich, nur von einem Adjutanten begleitet, in einem elenden Schlitten nach Paris, um ein neues Heer zu sammeln. Seine Niederlage gab den ersten Anstoß dazu, daß sich in Deutschland allgemein der Gedanke regte, das Sklavenjoch, welches der korsische Despot ihm auferlegt hatte, wieder abzuschütteln; da aber die Fürsten sich noch fürchteten, offen dem unüberwindlichen Schlachtenkaiser die Stirne zu bieten, so bildeten sich überall Freicorps, denen die Edelsten der deutschen Jugend sich anschlossen, den kleinen Krieg gegen Usurpator zu führen.

Theodor Körner, von glühender Vaterlandsliebe durchdrungen, litt es nicht, bei dem beschaulichen Leben in Wien, auch ihn zog es zu den Fahnen. Im März 1813 trat er beim Lützow'schen Freicorps ein und brachte es durch seine Tapferkeit bald zum Lieutenant und Adjutanten. Ach, nur kurz sollte seine Heldenlaufbahn sein! Schon am 26. August traf ihn bei einem Gefecht auf der Straße von Gadebusch nach Schwerin in Mecklenburg das tödtliche Blei.

Noch kurz vorher hatte er eines seiner herrlichsten Gedichte verfaßt: „Das Schwertlied", wie er denn auch auf jenen abenteuerlichen Kriegsmärschen seine schönsten Lieder dichtete, die sein Vater später unter dem Titel „Leier und Schwert" herausgab.

Unter einer mächtigen Eiche in der Nähe des Dörfchens Wöbbelin liegt der Jüngling begraben, ihm zur Seite seine ihm im Jahre 1815 gefolgte Schwester Emma und sein im Jahre 1831 verschiedener Vater.

Eine einfache Säule von Granit, in der Form eines Obelisken erbaut, erhebt sich in der Höhe von 19 Fuß an jener Stätte, wo den Dichter und Helden die tödtliche Kugel getroffen. Die vordere Seite ist mit einer Leier geschmückt, durch welche quer ein Schwert hindurch geht. darunter stehen die Worte:

„Wachse, Du, Freiheit der deutschen Eichen,
Wachse empor über unsere Leichen,
Vaterland, höre den heiligen Eid."

### Der Druckfehler-Teufel.

Unter allen Satanassen,
Die wir fürchten, die wir hassen,
Ist der schlimmste ohne Zweifel
Der verruchte Fehlerteufel.

Tückisch liegt er auf der Lauer,
Macht uns oft das Leben sauer,
Denn was er, nur er verbrochen,
An dem Setzer wird's gerochen.

Namentlich nach Feiertagen,
Pikniks und nach Festgelagen,
Spielt der Satan seine Streiche
Und verursacht manche „Leiche."

Redakteur und auch Correktoren
Sind unfehlbar zwar geboren,
Trotzdem soll es oft geschehen,
Daß sie Manches übersehen.

Auf naturgemäße Weise
Wird somit aus Läufe—Läuse
Und das schöne Wörtlein prächtig
Aendert sich im Nu in trächtig

Doch das sind nur Kleinigkeiten;
Mehr schon hat es zu bedeuten,
Wenn's statt Kindern lautet Rindern
Wer jedoch will das verhindern?

Wuth statt Muth und Wagen—Magen
Dann betrügen statt betragen,
Lust und Last so'n kleiner Schnitzer
Ist oft ein Gemüthserhitzer.

Eines solchen Irrthums willen
Kam's mitunter gar zum Killen,
Schreckliches ward da vermuthet,
Ja man hat schon drum geblutet.

Hinter diesem Koboldsnecken
Seht den Fehlerteufel stecken,
Der des Setzers Finger lenkt,
Wenn er gar nichts Böses denkt.

Diesen Teufel umzubringen,
Brüder, laßt die Gläser klingen;
Ist er sonst nicht zu ergreifen,
Nun, dann muß man ihn ersäufen.

### Augen-, Ohren-, Nase- und Hals-Specialist.

Dr. Charles E. Spahr, No. 1215 O Straße. Consultationen in englischer und deutscher Sprache.

**Katarrh kann nicht kurirt werden** durch locale Applicationen, da sie den Sitz der Krankheit nicht erreichen können Katarrh ist eine Blut oder Constitutions-Krankheit und um sie zu heilen, müßt Ihr innerliche Heilmittel nehmen. Hall's Catarrh-Kur wird eingenommen und wirkt direkt auf das Blut und die schleimige Oberfläche. Hall's Katarrh-Kur ist keine Quacksalber Medizin. Sie wurde seit Jahren von einem der besten Aerzte dieses Landes verordnet und ist ein regelmäßiges Recept. Sie besteht aus den besten bekannten Tonica, verbunden mit den besten Blutreinigungsmitteln, die direkt auf die Schleimoberfläche wirken Die vollkommene Verbindung der zwei Bestandtheile ist es, was solch wundervolle Resultate bei der Heilung von Katarrh hervorbringt Laßt Euch Zeugnisse umsonst schicken.

F. J. Cheney & Co., Toledo, O.
In Apotheken zu haben für 75 Cents.


# Der große 25 Cts. Store

**Modewaaren.**

In Damenhüten sind wir tonangebend, da wir den bedeutendsten Vorrath in der Stadt besitzen. Unsere Preise gestalten sich wie folgt: Herbst und Winter Hüte:
Ein $10.00 Hut für $5.00.
Ein $5.00 Hut für $2.50.
Ein $2.50 Hut für $1.25.
Ein $1.25 Hut für $0.75.
Wir rechnen nichts für Verzierungen.

Wir verfügen über die größte Auswahl von Spielzeugen, welche je nach Lincoln gebracht wurde und werden dieselben zu Preisen verkaufen, welche die Bürger unserer Stadt in Erstaunen setzen werden.

Einige der vielen Artikel, welche wir führen: Glaswaaren, Porzellanwaaren, Damenhüte, Spielzeuge, Zinnwaaren, Bilderrahmen, Schreibmaterialien, Juwelen, Lampen, Novitäten, Damen- und Herrengarderobe-Artikel, Plüschwaaren und tausend andere Artikel, welche zu zahlreich, um sie hier anzuführen.

Wenn wir alle unsere Artikel hier einzeln Revüe passieren lassen wollten, so würde eine Zeitung von der Größe eines Bettlakens nicht hinreichen.

Unsere Tische, welche mit Waaren im Preise von 1 bis 25 Cents aufgestapelt sind, bieten dem Publikum nützliche Artikel die in anderen Geschäften den doppelten Preis kosten würden.

**1124 O Strasse,** Martin Bohlig, Eigenthümer.


## Ammonia im Backpulver.

Discussion vor der amerikanischen chemischen Gesellschaft.

An den Redakteur der „Tribune." — Herr! Ich habe soeben den Bericht in ihrer Ausgabe vom 3. Sept. über die Discussion bezgl. des in Back-Pulver enthaltenen Kohlenstoff Ammonia in der Sitzung der amerikanischen chemischen Gesellschaft zu Washington, welche am 18 August daselbst stattfand gelesen.

Dieser Bericht ist unvollständig und unrichtig in mancher Beziehung und wünsche ich daher, da ich auf diesem Gebiete ein Fachmann bin, den wahren Sachverhalt hiermit zur Kenntniß des Publikums zu bringen.

Die Zeitung, welche in der Sitzung obiger Gesellschaft, vorgelegt ward, behauptet, daß Ammonia mit Backpulver vermischt, im Brod zurückbleibt und zwar wegen seiner Verwandtschaft mit dem Klebestoff. Die in der Sitzung anwesenden Chemiker sprachen sich, mit Ausnahme des Dr. McMurtrie, welcher ein Angestellter der, Kohlenstoff-Ammonia mit Backpulver mischenden, Gesellschaft ist, gegen den Gebrauch dieser Substanz aus.

Prof. D. Barker von der Universität von Pennsylvanien, welcher Präsident der Gesellschaft und einer der ersten Autoritäten auf diesem Gebiete ist, machte dem Prof. McMurtrie, welcher berichtete, daß nur geringe Quantitäten von Ammonia benützt würden, den Standpunkt klar, indem er (Dr. Barker) erklärte, daß kein Mensch das Recht habe, ihm, ohne seine Zustimmung während der Mahlzeiten, Arzeneien zu verabreichen.

Dr. E. H. Bartley, früherer Chemiker des Brocklyner Gesundheitsrathes und Professor der Chemie am Long Island College, betheiligte sich zwar nicht an der Discussion war aber ebenfalls entschieden gegen die Vermischung von Kohlstoff-haltigen Ammoniac mit Backpulver.

Dr Richardson stellte die Frage, ob auch das Mehl, das bei den Versuchen benutzt wurde, von guter Qualität sei, welches ich ihm garantirte.— Prof. Mallet war nicht zugegen.

Ihr Artikel führt das Publikum in sofern irre, als in demselben behauptet wird, daß Ammonia beim Backen verschwinde. Meine Versuche stimmen mit denen anderer Sachverständigen dahin überein, daß Ammonia im Brode verbleibt. Meine Forschungen haben von Neuem den Beweis geliefert, daß das Ammonia im Brode zurückbleibt.

H. Endemann, Ph. D.
(N. Y. Tribune, 17. Sept. 1891.)

Notiz.—Dr. Endemann, der Schreiber dieses, ist in wissenschaftlichen Kreisen wohlbekannt, da er 12 Jahre lang Chemiker des New Yorker Gesundheitsrathes gewesen ist.

Die Baking Company, um die es sich hier handelt, ist die Royal Baking Powder Company von New York.

Der Angestellte, Dr. W McMurtrie, der die Verwendung von Ammonia Seitens dieser Gesellschaft vertheidigt, ist die von dieser New Yorker Firma so häufig als Regierungs-Agent ausposaunte Persönlichkeit.

Es giebt aber keine Person der Union, welche als „Regierungs-" oder „Vereinigte Staaten Regierungs-Chemiker bekannt ist.

„Chicago Tribune."

¶ Die L. Wilson'sche Apotheke (139 südl. 10. Straße) hat gegenwärtig in Oelen und Farben eine so reiche Auswahl, daß in dieser Branche nicht eine einzige Materialwaarenhandlung mit dieser Firma erfolgreich in Concurrenz treten könnte.

¶ Die feinsten und schmackhaftesten Würste, welche in Lincoln aufzutreiben sind, finden unsere Hausfrauen bei Gebr. Wagner, 118 südl. 9. Straße

### Ansichten zweier Politiker.

A. Was über mich die Redakteure schreiben,
Ist meiner Treu mir ganz egal.
B. Mir auch! Doch — daß sie es drucken lassen,
Dies Eine Freund! Das ist fatal.


Gebraucht in Millionen von Häuslichkeiten —40 Jahre lang das "Standard".

DR. PRICE'S Cream Baking Powder.


### Um des Kaisers Bart.

Wilhelm und sein Leibarzt.

Da er nicht wollte humpeln
An einem dicken Stock
Liegt er in steifem Gypsband
Und flucht: "G— d— the luck."

(Daß Billy flucht auf Englisch
Darf scheinen nicht verkehrt,
Ihm hat's im grauen London
Sein Onkel Wales gelehrt.)

„Der Teufel soll Euch holen
Mit Eurem steifen Gruß!
Befühlt' mal meine Knochen
Ob lang ich liegen muß?"

„Drei Wochen werden gehen
Ganz sicher drüber hin!"
Der Kaiser hört es grollend,
Greift sich an's glatte Kinn,

„Muß ich drei Wochen liegen
Hab' ich schon einen „Start,"
Dieweil das Knie mir heilet
„Räs" ich mir einen Bart!

„Laß ich mich nicht mehr „shaven"
Wird mancher „Dime" gespart
Und alle Ladies flüstern:
"His whiskers look right smart!"

So wuchs des Kaisers Kinnschmuck!—
Ist auch das Haar noch zart,
Ist wahr doch die Geschichte,
Von Kaiser Wilhelm's Bart!—

Der Vollbart wird jetzt Mode,
Doch nicht das steife Knie,
Denn nur bei alten Gäulen
Heißts: Steifer Schimmel zieh!

### Freundliche Einladung

zu dem 2. Jahresfeste der

**Waisen- und Diakonissenanstalt**

(Tabea-Stift), — 45 u. Randolph Str., Lincoln, Neb.

Festprogramm:

I. Festgottesdienst in der Anstaltskapelle.
1. Samstag, 10. Okt. ½8 Uhr Abends Empfangsgottesdienst von J P. Welsch
2. Erster Haupt-Gottesdienst, Sonntag 11. Okt. ½11 Uhr Vorm.

Festordnung.

a) Eröffnung des Gottesdienstes von P. H. Heiner.
b) Erstes Festgebet und Festeinleitung von P. J. J. Lang.
c) Erste Festpredigt von P. H. Barkmann.
d) Jahresbericht der Anstalt von P. H. Heiner..
e) Zweites Festgebet und Segen von P. H Mühlenbrock.

3 Nachmittags 3 Uhr englischer Gottesdienst.

II. Festgottesdienst in der ev. St. Pauls Kirche.
4. Zweiter Hauptgottesdienst ½8 Uhr Abends.
a) Eröffnung und Festgebet von P. H. Barkmann.
b) Zweite Festpredigt von P. J. A. Steinhart.
c) Schluß, Gebet und Segen von P. H. Heiner.

III. Kinderfest und Kindergottesdienst Montag, 12. Okt.

IV. Deutscher Vortrag in der Turnhalle. Thema: „Die Waisen- und Diakonissensache", gehalten von Herrn P. G. M. Eyrich, assistiert von Herrn Professor J. Ramser.

Der Zutritt zu den Versammlungen ist frei für Alle. — Alle sind herzlich willkommen. Nachbarn und Freunde sind freundlichst einzuladen. — Und da auch bei allen diesen Versammlungen Collecten zum Besten der Anstalt erhoben werden, so sind zum Schluß noch folgende Schriftstellen zu beherzigen: 2. Cor. 9, 7. „Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb." Heb. 13, 16. „Wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl." Siehe noch Matth. 6, 3 und 4.

Achtungsvoll
Die Direktion der Anstalt.
Lincoln, 15. Sept. 1891. Heiner.

### Aus dem Staate.

— Florence hat ein neues Bahnhofsgebäude erhalten.

— In North Platte findet diese Woche eine Reunion statt.

— Politische Wardclubs springen in Omaha wie Pilze aus der Erde.

— Die neue Methodisten-Kirche in Alliance ist nahezu fertig gestellt.

— In Nebraska City ist sehr viel falsches Geld in Circulation.

— Dr. E. Mainhardt hat zu Syracuse Selbstmord begangen.

— County-Fairs sind jetzt über den ganzen Staat an der Tagesordnung.

— Die amerikanische Fahne weht jetzt über der Hochschule zu Plattsmouth.

— In Red Cloud begann am Dienstag die Reunion, welche bis Freitag andauerte.

— Die Ausstellung zu Nebraska City war in jeder Beziehung eine großartige.

— Die Barbierstube von P. E. Finnigan in Unadilla ist von Dieben erbrochen worden.

— In der Nähe von Pender wird eine Brücke über den Rattlesnake geschlagen werden.

— Frank Deince, ein Italiener, ist in Omaha wegen Thierquälerei verhaftet worden.

— Die Unabhängigen von Douglas County haben ein volles County-Ticket nominirt.

— In Hastings sollen in fünf Jahren zwanzig Meilen Straßen gepflastert worden sein.

— In Wallace wurden neulich zwei Waggons mit Bauholz vollständig durch Feuer zerstört.

— Hans Watson in Fremont beabsichtigt, sich von seiner Ehehälfte scheiden zu lassen.

— Oscar Kent von Republican City hat sich beim Sturz von einem Pferde das Schlüsselbein gebrochen.

— Ed. Duncan von Wilcox ist der Kinnbackenknochen durch einen Hufschlag gespalten worden.

— Die elektrische Straßenbahn in Norfolk ist am 20. d. M. ihrer Bestimmung übergeben worden.

— In Unadilla sind Horton & Dawson hundert Schweine während der verflossenen Woche verendet.

— Frank Decker hat seine Farm, welche in der Nähe von Hebron gelegen ist, für die Summe von $4,000 verkauft.

— John Tocken wurde, ungefähr 4 Meilen nordwestlich von Talmage, an einer Windmühle hängend, todt aufgefunden.

— Die Unabhängigen von Dodge Co. werden am Samstag ein Picnic unweit von Fremont abhalten.

— Der Farmer Patrick Brown von Broken Bow ist von einem wüthenden Stier angegriffen und getödtet worden.

— Am verflossenen Mittwoch wurde die erste Waggonladung Weizen dieser Saison von Duel County nach Chicago versandt.

— Das dritte jährliche Picnic der alten Ansiedler von Dodge County wurde letzten Freitag auf der Sanders Farm bei Hooper abgehalten.

— Am nächsten Mittwoch wird unter den Auspicien des „Liederkranz" und „Sachsenvereins" in Omaha eine Körnerfeier stattfinden.

— In der Nähe von Bancroft stürzte dieser Tage die neue Brücke, welche über den Logan Fluß führt, ein, als sich eine Heerde Vieh auf derselben befand.

— Im Staate befinden sich 170 katholische Kirchen und 213 Gemeinden. Das gesammte katholische Kirchen-Eigenthum wird auf $1,177,160 geschätzt.

— In Falls City wurde in der Nacht von Sonntag auf Montag in den Kleiderladen von Gebr. Herman eingebrochen und erbeuteten die Diebe 40 Dollars.

— Ende dieser Woche wird in Omaha ein aus 20 Wagen bestehender Erzzug auf der Elkhorn Valley Bahn eintreffen. Das Erz wird von den Black Hills dorthin befördert.

— Frau Christ Cornelius nebst Kindern kehrte am Montag von Iowa nach Grand Island zurück und es war auch hohe Zeit, da Christ sich bereits sehr einsam fühlte.

— Vier Langfinger, welche auf dem Zuge von Lincoln nach Omaha die Taschen mehrerer Passagiere ausplünderten, wurden bei ihrer Ankunft auf dem dortigen Bahnhof verhaftet.

— Während ein alter Mann in Begleitung seiner betagten Gattin die Brücke in der Nähe von Auburn in einem Fuhrwerk passirte, scheuten seine Pferde und purzelte das Fuhrwerk nebst Insassen in den Gießbach, dessen Wasserfläche sich mehr denn 10 Fuß unterhalb der Brücke befand. Der verursachte Schaden war sonderbarer Weise ein sehr geringer.

— In Gretna wurden am Montag einem Tramp, Namens G Hansen, welcher mit einem Eisenbahnzug zu fahren versuchte, beide Beine dicht am Rumpfe abgefahren, der Kopf schwer verletzt, sowie die linke Hand vom Arm getrennt. Der Tod trat nach kaum einer halben Stunde ein. Er sagte vor seinem Verscheiden noch aus, daß er weder Freunde noch Verwandte habe.

— Während Frau Tarter in einem Zelte zu Ashland den eindringlichen Ermahnungen eines „Heils"-Armee-Predigers lauschte, stahl ein gottloser Spitzbube ihr Pferd und Buggy und fuhr damit auf Greenwood zu. Wenige Meilen diesseits des Städtchens mußte er ein Bahngeleise kreuzen, während ein Zug herankam. Die Locomotive erfaßte das Pferd, tödtete es und zertrümmerte das Buggy. Der Dieb aber war noch zur rechten Zeit abgesprungen und in der Dunkelheit entkommen. Wittwe Tarter ist seitdem der Heilsarmee untreu geworden.

Melonentag wurde letzthin im Cottonwoodhaine bei Rocky Ford, Col., abgehalten. Inmitten einer Bretterumzäunung waren 5000 Wassermelonen in einem Haufen aufgestapelt, um den sich Pyramiden, aus je 2000 bis 3000 Moschusmelonen bestehend, gruppirten. Der obere Theil der Umzäunung war eingerichtet zu einer Tafel, auf der Melonen, durch große Messer halbirt, lagen; und die Tafel umstanden, dicht gedrängt, ca. 5000 fröhliche Menschen, des Augenblicks gewärtig, an dem das heitere Mahl beginnen sollte. An den Bäumen waren Schilder befestigt, welche die Worte enthielten: „Bitte, die Melonenschalen auf der Tafel zu lassen." Das Fest findet alljährlich statt. Ein Viehzüchter begann vor 10 Jahren die ersten Melonen in dem Thale zu bauen. Die Qualität der Frucht war eine so vorzügliche, daß eine außerordentlich große Nachfrage nach derselben entstand. Jetzt bedecken die Melonenreben einen Flächenraum von ca. 1000 Acker in dem Terrain.

Ein magnetischer Schuster, der krumme Absätze und verrenkte Glieder mit gleicher Virtuosität heilt, macht den Aerzten in Rochester, N. Y., gefährliche Konkurrenz. Er soll schon früher in der französischen Armee, in der er 15 Jahre diente, zahlreiche Wunderkuren verrichtet haben. In Rochester war einer seiner ersten Patienten der Pfarrer an der französischen Kirche. Derselbe hatte sich beim Aussteigen aus einem Wagen die Kniescheibe ausgerenkt und humpelte an Krücken. Wirth, so heißt der Wunderdoktor, rieb das kranke Glied einige Minuten und denselben Nachmittag trat der Pastor beim Vespergottesdienst ohne seine Krücken zum Altar. Einem anderen Kranken heilte er die verrenkte Hüfte, einem dritten den verstauchten Fuß, sowie die seit sechs Jahren gelähmte rechte Schulter. Das Heilverfahren des Wundermannes besteht nur in einem Streichen der kranken Stelle. Dabei tritt bei ihm selbst eine eigenthümliche Muskelstarre ein und das Blut strömt ihm zu Kopfe, so daß er nicht länger als zehn Minuten arbeiten kann. Wie er sagt, hat sich seine magnetische Kraft in zahlreichen Fällen bewährt, in welchem alle Kunst der Aerzte machtlos war.

Blut am Galgen gab es kürzlich bei einer Hinrichtung in Savannah, Mo., deren Details geradezu haarsträubend sind. Der Delinquent, welcher wegen brutalen Mordes an seiner Frau gehängt werden sollte, ein gewisser Bulling, hatte im letzten Augenblick durch sein feiges Winseln den Sheriff bewogen, die Hinrichtung ein paar Stunden hinauszuschieben. Während man ihn nun mit seinem geistlichen Beistand allein ließ, machte er mit einem Revolver, den ihm, wie man vermuthet, der Geistliche gegeben hatte, den Versuch, sich zu erschießen. Er verwundete sich indessen nur, da die Kugel an einer Rippe abglitt, und nun wurde er blutend nach dem Schaffot geschleppt. Unter Heulen und Fluchen wehrte er sich gegen die Execution, und schließlich mußten ihn vier Leute aufrecht festhalten, um ihm die schwarze Kappe und die Schlinge umzulegen. Unterdessen rann das Blut an seinem Körper herab, ein gräßlicher Anblick! Endlich schnellte er am Strang in die Höhe; sein Genick war gebrochen. Bulling hatte übrigens dreimal einen Fluchtversuch gemacht, und das zweite Mal war es ihm auch gelungen, aus dem Gefängnisse zu entkommen. Von April bis Ende Juni, als er in Chicago arretirt wurde, hatte er seinen Verfolgern zu entgehen vermocht.

### Lincoln Marktbericht.

Vieh und Geflügel.

| | |
|---|---|
| Fette Schweine | 4 60- 4 70 |
| Fette Kühe | 2 00- 3 00 |
| Schlacht-Stiere | 3 00 3 50 |
| Kälber | 3 50 4 00 |
| Fette Schaafe | 3 00 4 00 |
| Stock-Schaafe | 1 50 - 2 00 |

Farm- und Gartenprodukte.

| | |
|---|---|
| Eier | $0 12 13 |
| Butter | 0 10 - 15 |
| Kartoffeln per Bush | 0 20 0 25 |
| Neue Zwiebeln per Bush | 0 25—0 35 |
| Rothe Rüben per Bushel | 0 35—0 50 |
| Kohl pr. Dtz | 0 40 0 50 |
| Aepfel pr. Bbl | 1 50—2 50 |
| Süßkartoffeln per Bbl | $3 75—4 25 |

Provisionen.

| | |
|---|---|
| Schmalz per Pfd | 0 06½—0 8 |
| Schinken | 0 9½ - 11½ |
| Breakfast Bacon | 0 08½—10½ |
| Side Bacon | 0 06 - 0 09 |
| Getrocknetes Rindfleisch | 0 80—0 90 |

Getreide, Heu und Mehl.

Springweizen-Mehl—Lowrey's $3 25; Patent $2.85; Woodlawn @ $2 75; Graham $2 30; Orlando Patent $3.50; Crystall $2.00; Champion $2.50; Columbus $2 20; Shogo Patent $2.80; Roller Loaf $2.50; Orange Blossom $2.75.

Winterweizen-Mehl—Sea Foam Patent $3 60; White Dove $2.70; Coronet $3. 85; Reliance $2.60; Johnson's Best Patent $3.15.

| | |
|---|---|
| Roggenmehl | $ 1 90 |
| Cornmehl | 1 30 - 1 30 |
| Weizen No. 2 Spring | 0 69—0 67 |
| Hafer-No. 2 | 0 20—0 25 |
| Roggen-No. 2 | 0 72 0 60 |
| Korn-No. 2 | 0 40—0 44 |
| Flachssaamen | 1 05—1 09 |
| Gerste-No.2 | 0 73 |
| Heu-Prairie (Gepreßtes) | 4 00 - 5 00 |
| Loses Heu pr. Tonne | 4 00 - 5 00 |

### Chicago Produkten-Markt.

| | |
|---|---|
| Weizen | $ 1.04 |
| Corn | 0.50 |
| Hafer | 0.30 |
| Roggen | 0 85½—0 00 |
| Gerste | 0 76 0 00 |
| Flachssamen fest | 1 15—1.20 |
| Timothy | 1 27—1 31 |
| Schmalz | 6 37 |
| Butter-creamery | 15—17; dairy 12—15 |
| Eier | 0 12— 0 15½ |

### Chicago Vieh-Markt.

Rindvieh — Beste Waare 5 40 @ 5 60; Shipping Steers 3 00@4.40; Stockers und Feeders 4 58@4 80; Kühe und Bullen 2.50@4.15; Bulls 1 70@2 80.

Schweine: rough und mixed 4 45@4.50; Packing and shipping 4 50@4 52; leichtes Gewicht 5.25@5 50; skips 4 00@4 40

Schafe—Empfänge 8000, beständig; Natives 4.25@6.50; Westerns 5 50@6 .0; Texans 3 60@4 15; Lämmer 4 50 @7 5;

### Omaha Vieh-Markt.

| | |
|---|---|
| Kleine fette Stiere | 4 43—5 00 |
| Choice Stiere, 1300—1500 Pfd | $4 20 - 4 40 |
| Choice Stiere, 1100—1300 | 3 85—3 95 |
| Korngefütterte Kühe | 3 20—3 70 |
| Schöne mittlere Kühe | 2 65—2 95 |
| Leichte Schweine | 5.40 -5.45 |
| Ausgewählte vermisch. Schweine | 4 15—4 20 |
| Gute Schafe | 4 10—4 50 |
| Gewöhnliche Schafe | 3 50— 4 25 |


**EUREKA SALOON!**
— von —
**Carl Schwarz.**
No. 126 nördl. 12. Str., Lincoln, Neb.

In diesem Lokale werden die feinsten Liquöre und das berühmte „Anheuser Bier" verabreicht; ferner steht hier den von der Tages Last und Mühen Ausruhenden ein hübscher Garten zur Verfügung, wo Alt und Jung nach gethaner Arbeit ausruhen und die erschlafften Lebensgeister wieder auffrischen können.

**AMERICAN EXCHANGE**
National Bank,
Lincoln, - - Nebraska.
Kapital, $200,000.
Directoren:
J. M. Raymond, L. Gregory, S. H. Burnham, T. W. Lowry, W. H. McCreery, C. H. Morrill, A. J. Sawyer


** Herr Wömpener ist auch der Vertreter der Carbolineum Wood-Preserving Co., Milwaukee, Wisc., welche ein Imprägnir- und Anstrichöl liefert, welches vor 15 Jahren erfunden wurde, sich aber erst während einer genügenden Zeit praktisch bewähren mußte. Dasselbe hat sich in Folge seiner unbestreitbaren Vortheile in Bezug auf Conservirung aller damit behandelnden Holzarten und seines billigen Preises im In- und Ausland rasch beliebt gemacht. Bei Landwirthen findet dieses Oel wegen der vortrefflichen Eigenschaften reißenden Absatz.